

12 Regionale Wirtschaft

Schaffhauser Nachrichten DIENSTAG, 23. MAI 2006

«Ich hatte immer Mühe mit Vorgesetzten»

Unternehmer werden lohnt sich auf jeden Fall, behauptet einer, der es wissen muss. Peter Spuhler sprach über die Freuden, aber auch Leiden.

VON MARC LUSTENBERGER

SCHAFFHAUSEN Nachdem in der Wirtschaftswelt von den einst gefeierten Managern – infolge von Lohnexzessen und anderen Unzulänglichkeiten – der Lack abgeblättert ist, rücken die Unternehmer der alten Schule wieder ins Rampenlicht. Einer ihrer markantesten Vertreter ist Peter Spuhler, Thurgauer SVP-Nationalrat und Chef der Stadler Rail AG in Bussnang. Der 1959 in Sevilla geborene Ökonom, der, wie er stolz anmerkt, aus einfachem Haus stammt, hat das Kunststück vollbracht, nach dem HSG-Studium mit einem Bankkredit ein kleines Eisenbahnunternehmen zu kaufen und daraus innerhalb von siebzehn Jahren eine internationale Unternehmensgruppe mit 1800 Mitarbeitern und einem Umsatz von 600 Millionen Franken zu schaffen.

Eigener Herr und Meister

Wer wäre also besser geeignet, unter dem Motto «Mehr Mut zur Selbständigkeit» die Commercia-Wirtschaftsdebatte zu eröffnen, eine neue Veranstaltungsreihe der gleichnamigen Schaffhauser Studentenverbindung. Das männliche Publikum kam am Freitagabend in Scharen in den Haberhaus-



Ohne Mut zum Risiko wird keiner Unternehmer: Peter Spuhler übernahm vor kurzem den Traktorhersteller Aebi.

Bild Key

Kulturclub. Gestandene Altherren und junge Füchse wollten lernen, wie man sein eigener Herr und Meister wird.

Nun, ein Patentrezept hatte auch der CEO von Stadler Rail nicht anzubieten. Die Zuhörer lernten etwa, dass man kein guter Schüler oder Student sein muss (Peter Spuhler schlug sich mehr schlecht als recht durchs Studium), dass sein Weg heute so nicht

mehr möglich wäre (die Thurgauer Kantonalbank gab ihm ohne Sicherheiten ein Darlehen) und dass man es dennoch wagen solle (weil man mit Leidenschaft und Ausdauer immer wieder Türen findet, die sich öffnen).

Doch warum ist Spuhler Unternehmer geworden? Die Antwort kam kurz und bündig: «Ich hatte immer Mühe, wenn ich Vorgesetzte vor mir hatte»,

erklärte Spuhler. Am Anfang durchlebte er Durststrecken und manch schlaflose Nacht. Seine Lehre daraus war: «Wir arbeiten bei Stadler Rail fast ohne Fremdkapital und verzichten auch auf einen Börsengang. Für mich ist die Unabhängigkeit das Wichtigste.»

In den Nationalrat kam er, weil er sich sagte, dass es wichtig sei, dass auch Unternehmer politische Verant-

Commercia Verbindung der Kaufleute

Mütze und Band Die Commercia Schaffhausen ist eine Verbindung für angehende Kaufleute. Sie ist konfessionell und politisch neutral, und ihre Mitglieder tragen als äusseres Zeichen Mütze und Band in den Farben violett – weiss – violett.

Zinslose Darlehen Im Oktober 1918 gegründet, zählt die Commercia heute 105 Mitglieder im Altherrenverband und vereinigt Absolventen der Handelsschule des kaufmännischen Vereins sowie anderer kaufmännischer Lehranstalten. Zur finanziellen Unterstützung von weiterbildungswilligen Commercianern besteht eine Stiftung, die zinslose Darlehen zur Verfügung stellen kann.

wortung im Staat übernehmen. Er wurde auf Antrieb gewählt und vertritt seither in seiner Partei, der SVP, eine sehr liberale Position, mit der er in den eigenen Reihen immer wieder aneckt.

Bei der abschliessenden Diskussion mit Verbindungsmitglied Martin Schläpfer plauderte Spuhler dann aus dem Nähkästchen. Mit einer Bundesrätin Doris Leuthard hätte er keine Mühe. Sie würde in der Wirtschaftskommission fast immer mit der SVP stimmen, während sich der FDP-Parteipräsident Fulvio Pelli bei Abstimmungen gerne auf die Seite der SP schlage.